



In Deutschland zählt die Untersuchung auf Cytomegalievirus (CMV) weder in der Schwangerschaft noch beim Neugeborenen zur Routinediagnostik.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der des Ungeborenen empfiehlt sich die Bestimmung des CMV-Immunstatus. Auf diese Weise können gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen getroffen werden.

Diese Bestimmung ist nur bei begründetem Verdacht auf akute Infektion eine gesetzliche Krankenkas-
leistung. Eine freiwillige präventive Untersuchung wird Ihnen persönlich in Rechnung gestellt.

Bitte sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gern.

Ihr Praxisteam



Praxisstempel

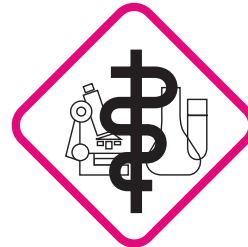
Diese Information ersetzt nicht das Gespräch mit Ihrem Arzt, der die entsprechenden Laboranalysen für Sie durchführen lassen kann.

MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie Koblenz-Mittelrhein

Viktoriastraße 35-39
56068 Koblenz

Telefon 0261 30405-0
Fax 0261 30405-944

info@labor-koblenz.de
www.labor-koblenz.de



Dr.med. Dipl.-Chem. Rüdiger Walscheid

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin

- WEITERE FACHÄRZTE FÜR
- Laboratoriumsmedizin
 - Bluttransfusionswesen
 - Hämostaseologie
 - Mikrobiologie
 - Infektionsepidemiologie

Cytomegalie-Infektion in der Schwangerschaft



Die Cytomegalie-Infektion (CMV-Infektion) ist eine häufige Virusinfektion in der Schwangerschaft und kann mit schwerwiegenden Folgen für das ungeborene Kind einhergehen.

Patienteninformation

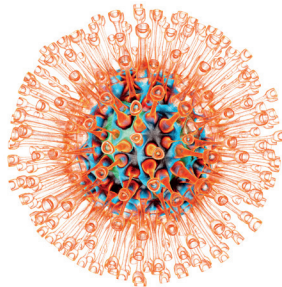
Cytomegalie - Was steckt dahinter?

Die Cytomegalie-Erkrankung wird durch das Cytomegalievirus (CMV) ausgelöst, welches zu den humanen Herpesviren gehört.

In Deutschland besitzen ca. 57% der Schwangeren keine Antikörper gegen CMV und damit keinen Schutz vor einer erstmaligen Infektion während der Schwangerschaft (Primärinfektion).

Kommt es zu einer CMV-Erstinfection so besteht, insbesondere während der Frühschwangerschaft, eine erhöhte Gefahr einer gesundheitlichen Schädigung des Kindes.

Eine CMV-Infektion bleibt beim Menschen mit normalem Immunsystem meist unbemerkt und kann in diesem Fall nur durch Bestimmung der CMV-Antikörper im Blut festgestellt werden.



Wie können Sie sich infizieren?

Das Virus kann bei Kontakt mit infektiösen Körperflüssigkeiten - Speichel, Blut, Tränen, Genitalsekret, Urin - übertragen werden. Insbesondere Kleinkinder bis zum 3. Lebensjahr, die sich kurz nach der Geburt mit CMV, beispielsweise durch das Stillen oder in der Krabbelgruppe infiziert haben, sind eine häufige Infektionsquelle.

Empfehlung vor oder zu Beginn der Schwangerschaft

- ☑ Die 2014 publizierte S2k-Leitlinie empfiehlt eine CMV-Antikörper-Bestimmung bei Feststellung der Schwangerschaft bzw. zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Ablauf und Interpretation des CMV-Tests

- Prüfung des Immunstatus mittels Bluttest
- *Positives Ergebnis:*
Immunität vorhanden - d. h. Sie sind vor einer Primärinfektion geschützt.
In seltenen Fällen kann es zu einer Reaktivierung des Virus oder zu einer Zweitinfektion mit einem anderen Cytomegalievirus kommen; die Übertragung auf das Kind ist hierbei vergleichsweise gering.
- *Negatives Ergebnis (CMV-seronegativ):*
Keine Immunität vorhanden - der Test sollte während der Schwangerschaft regelmäßig (etwa alle 8 Wochen) wiederholt werden. Eine sorgfältige Einhaltung der unten beschriebenen Hygienemaßnahmen, vor allem bei Kontakt zu Kleinkindern, wird dringend empfohlen.

Folgen einer CMV-Erstinfection in der Schwangerschaft

Da die CMV-Infektion in ca. 75% der Fälle bei Schwangeren ohne Symptome verläuft, bleibt sie zunächst häufig unerkannt.

Bei der werdenden Mutter ist die CMV-Infektion in der Regel ungefährlich, wogegen die Virus-Übertragung auf das Kind mit gesundheitlichen Folgen verbunden sein kann. Bei ca. 40 % der CMV-Erstinfectionen in der Schwangerschaft erfolgt eine Übertragung auf das Kind.

Etwa 10-15 % der im Mutterleib infizierten Kinder kommen mit gesundheitlichen Schäden zur Welt oder leiden im Laufe der Zeit an Spätfolgen der Erkrankung.

Neben dem Risiko einer Frühgeburt bzw. zu geringes Geburtsgewicht können komplexe Schäden am Zentralnervensystem mit bleibenden körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen sowie Schädigungen der inneren Organen auftreten. Die wesentlichste Spätfolge sind Hörschäden.

Der wirksamste Schutz Ihres ungeborenen Kindes besteht in der Vermeidung der CMV-Infektion während der Schwangerschaft durch Beachtung weniger Verhaltenstipps in Ihrem Alltag (s. u.).



Schützen Sie sich und Ihr Baby!

Zum Schutz vor einer CMV-Infektion, können Sie unter Beachtung der folgenden Hygienemaßnahmen das Ansteckungsrisiko erheblich verringern:

- ✓ Waschen Sie sich gründlich und mehrmals täglich Ihre Hände mit Wasser und Seife - insbesondere, wenn Sie in Kontakt mit Körperausscheidungen von Kleinkindern kamen (Windelwechsel, Waschen, Füttern, Tränen abwischen, Naseputzen etc.)
- ✓ Verwenden Sie zum Essen und Trinken eigenes Geschirr bzw. Besteck
- ✓ Benutzen Sie eigene Hygieneartikel, wie Zahnbürsten oder Handtücher
- ✓ Nehmen Sie den heruntergefallenen Schnuller Ihres Kindes nicht in den Mund, sondern bevorzugen Sie das Abspülen mit Wasser
- ✓ Vermeiden Sie das Küssen Ihres Kindes auf den Mund

Quellenhinweise / Weiterführende Literatur:

- Buxmann H. et al.: CMV in der Schwangerschaft - Deutsches Ärzteblatt, Jg. 114, Heft 4, 27. Januar 2017
- S2k-Leitlinie „Labordiagnostik schwangerschaftsrelevanter Virusinfektionen“, (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Stand: 31.03.2014)
- ICON - Initiative zur Prävention konnataler Cytomegalieinfektionen, (<http://www.icon-cmv.de>, Stand: 06.08.2019)